



Die Liebe Jesu!

Mehr als 16 Jahre lang arbeitete Hanif Masih als Leibeigener in einer Ziegelbrennerei in Pakistan - bis eine Hilfsorganisation ihn freikaufte. Weltweit leben fast 36 Millionen Menschen unter ähnlichen Bedingungen.

Von Hasnain Kazim – Spiegel online 01.12.14.

An dem Tag, an dem Hanif Masih, 28 Jahre alt, nach einem halben Leben aufhört, ein Sklave zu sein, hat er seine Haare mit Olivenöl eingerieben. Der Scheitel soll halten, er will gut aussehen an seinem großen Tag.

Er steht auf einem Platz vor der Ziegelbrennerei, in der er in all den Jahren gearbeitet hat.

Im Hintergrund ist der gewaltige Schornstein zu sehen. Es ist eine fußballfeldgroße Anlage in Kasur, einer pakistanischen Stadt nahe der Grenze zu Indien, etwa 50 Kilometer südlich von Lahore.

Hanif Masih sieht zu, wie zwei Männer ein Geschäft abschließen, das sein Leben verändern wird. Sie sitzen auf Plastikstühlen an einem Tisch. Ein Stuhl ist noch frei, aber Masih steht stumm daneben, wie ein Unbeteiligter. Niemals würde er es wagen, sich hinzusetzen. Er hat gelernt, wo sein Platz ist.

Der eine Mann ist Yunus Fauji, der Manager der Fabrik, deren Eigentum Masih ist, zu der er gehört wie der Brennofen oder die Schubkarren. Der andere Mann heißt Shahzad Kamran, und er ist heute hier, um ihn freizukaufen. Eine Wollmütze auf dem Kopf, schnippt mit den schon tragen seine Diener die Ordner herbei, in

denen Buch geführt wurde, einen Quittungsblock, Lineal, Stift und einen Taschenrechner. "Und? Hast du das Geld dabei?", fragt er.

Kamran nickt. Er ist ein kleiner, dünner Mann, Ende dreißig, mit sich lichtendem Haar. Aus seiner Aktentasche kramt er ein paar Papiere und ein Geldbündel hervor: 50 Tausend-Rupien-Scheine, umgerechnet knapp 390 Euro, ordentlich zusammengehalten von einem Gummiband.

Kamran ist der Gründer einer kleinen christlichen Hilfsorganisation in Lahore. "Vast Vision" hat er sie genannt, "Großer Weitblick". Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, Sklaven mit Spendengeldern freizukaufen, die Schulden zu begleichen, die sie in Knechtschaft halten. Und er hat Masih ausgewählt, weil er glaubt, dass er zu denen gehört, die es in Freiheit schaffen können. – usw.

Soweit die Nachricht aus dem Spiegel, die heutige REALITÄT! - das leide Schicksal vieler!

Nun zu uns: Da wir unmöglich alle Sklaven in den Ziegeleien loskaufen können, gehen unsere Geschwister vor Ort in die Familien und wir segnen sie mit **BTF** - (Wort und Tat) – Siehe auch WzM 17-23, 17-28:

Bibel - dem Wort Gottes,

Tshirt - den Christus angezogen - Seine Liebe,

First Fruit - Frucht für Leib, Seele und Geist.

Sklaverei, ein längst überwunden geglaubtes Phänomen, ist in nahezu jedem Land der Erde zu finden. Verändert hat sich lediglich der Preis: Kostete ein Sklave in vergangenen Jahrhunderten

bisweilen den Gegenwert von 4'000 Dollar und mehr, werden Menschen heute in Ländern wie Indien oder Pakistan schon für 30 oder 40 Dollar verkauft; - soweit die Autoren des Sklave-reiberichts im Spiegel.

Hier die neusten Bilder aus unserem **BTF** Liebesdienst an den **Sklaven**.



„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. - Mein Vater, der <sie> mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann <sie> aus der Hand meines Vaters rauben.“
Johannes 10,27-29

Unser Vater ist größer als alles!

